

Auch beim diesjährigen Benefizkonzert am 3. Adventssonntag trug Sprecher Phil Brunner ein Gedicht des Autors Thomas Berger vor: diesmal "Immanuel", erschienen in der Weihnachtsanthologie *Poesia della Lira*, Bd. 3, Axiomy Verlag, ISBN 978-3-945618-85-1.

Höchster Kreisblatt

Frankfurter Neue Presse

Dienstag, 13. Dezember

Jahrgang 167 · Nr. 291

Seite 11

Hier bekommen Talente ihre Bühne

Das Benefizkonzert im Kloster sorgte für ein volles Haus und zufriedene Besucher. Nur die Spendenfreude hätte etwas größer sein können.

VON MARTINA WEYAND-ONG

Kelkheim. Schon der Auftakt des diesjährigen Benefizkonzerts in der Klosterkirche am dritten Advent zugunsten der Bürgerstiftung Kelkheim und des Fördervereins der Eichendorffschule war beeindruckend. Leander Amann füllte mit seiner Toccata G-dur von Théodore Dubois das Gotteshaus zu Beginn des Konzerts mit satten Orgelklängen. Der Musikstudent, der an der Eichendorffschule (EDS) sein Abitur gemacht hat, war aber nicht das einzige Nachwuchstalente, das die Besucher begeisterte.

Bläser beeindrucken

„Sie sehen, dass es sich auszahlt, dass Musik ein Schwerpunkt an der Eichendorffschule ist“, betonte Moderator Friedrich Brunner vom Kelkheimer Männergesangsverein „Liederkrantz“, als er die Konzertbesucher nach dem imposanten Orgelvortrag begrüßte. Nicht minder beeindruckend war das EDS-Blasorchester unter der Leitung von Kirsten Georgi, das danach im Altarraum Platz nahm und unter anderem mit dem modern arrangierten „Pachelbel Christmas“ punktete. Besonders beeindruckte das Orchester mit seinem satten Sound der Instrumente, was mit großem Applaus belohnt wurde.

Sogar mit Zugabe-Rufen wurde das EDS-Sinfonieorchester unter der Leitung von Olaf Heim nach der „Ouverture miniature“, dem „Russischen Tanz“, dem „Marsch“ und dem nicht minder bekannten „Blumenwalzer“ aus der unvergessenen „Nussknacker-Suite“ von Pe-



Schülermusik der Extraklasse: Das Sinfonieorchester der Eichendorffschule unter der Leitung von Olaf Heim präsentierte beim Benefizkonzert auch die „Nussknacker-Suite“ von Peter Tschaikowsky. Foto: Matthias Knapp

ter Tschaikowsky bedacht. Ihr musikalisches Talent bewiesen danach der Mittel- und Oberstufenchor sowie der Chor der 6. Klasse des Privatschuliums Dr. Richter, das ebenfalls sehr viel Wert auf die musikalische Förderung legt.

Zwischenspiel der Chöre

Zwischendrin war die Chorgemeinschaft Kelkheim, die aus Mitgliedern der Gesangsvereine „Euterpe“ Hornau, „Liederkrantz“ Kelkheim und „Liederkrantz“ Münster besteht, und als Gastchor das Ensemble „Chantarelle“ aus Hadamar zu hören. Für Begeisterung sorgte auch der Auftritt der Sopranistin Claudia Erwin, die aus Ruppertsheim stammt.

„Es ist uns insbesondere wichtig, dem Nachwuchs die Chance zu geben, vor einem so großen Auditorium auftreten zu können“, betonte Ferdinand Dernbach nach dem Konzert gerade auch im Hinblick auf die Sechstklässler des Privatschuliums Dr. Richter. Der Vorsitzende des Kelkheimer Männergesangsvereins „Liederkrantz“ legt deshalb großen Wert darauf, dass beim alljährlichen Benefizkonzert ganz viele junge Musiker zum Programm beitragen. Das ist schon seit Anfang der 1990er Jahre Tradition im Verein.

„Die Klosterkirche war wieder mit 350 Besuchern rappellvoll wie sonst“, freute sich Dernbach. Warum die Gäste angesichts des ver-

gleichsweise mageren Spendenbetrags von nur rund 800 Euro aber nicht so geberfreudig waren wie sonst, weiß der Vorsitzende nicht. Schließlich ist der Eintritt zum Benefizkonzert frei.

800 Euro Spende

„Wir hatten in der Vergangenheit schon oft das Doppelte an Spenden“, betonte Dernbach. Der „Liederkrantz“-Vorsitzende ist aber dennoch ganz zufrieden darüber, dass er der Bürgerstiftung wie dem Förderverein der Eichendorffschule immerhin je 400 Euro überreichen kann. Die Gesamtschule in Münster finanziert mit den Spenden die Instrumente für Kinder aus Geringverdiener-Haushalten.